

Premiere für Hörbehinderte

LITERAARE Die Zürcher Schriftstellerin Melinda Nadj Abonji las zum Auftakt des Thuner Literaturfestivals Auszüge aus ihrem neuen Romanprojekt «Schildkrötensoldat». Viele Lesungen des Festivals wurden erstmals simultan in Gebärdensprache übersetzt.

Damit auch Menschen mit einer Hörbehinderung den Ausführungen der Autorinnen und Autoren, die am diesjährigen Thuner Literaturfestival Literaare zu Gast waren, folgen konnten, wurden die Lesungen erstmals simultan in Gebärdensprache übersetzt. Sieben Gehörlose nahmen am Freitagabend an der Eröffnungsveranstaltung im Tertianum teil, darunter auch die 62-jährige Madelaine Sigg. «Ich habe den Vortrag bestens verstanden», freute sich die Bernerin, die als Zweijährige nach einer Hirnhautentzündung das Gehör verloren hatte. Für Madelaine Sigg, die beim Literaturservice der Eidgenössischen Verwaltung arbeitet, ging ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. «Endlich konnte auch ich bei einem solchen Anlass dabei sein», sagte sie. Der Vortrag habe ihr sehr gefallen. Allerdings seien eineinhalb Stunden Konzentration auf die Dolmetscherin zu lange. «Wir hören mit den Augen, und das ist doch sehr anstrengend.» Trotzdem hofft Madelaine Sigg, dass künftig noch weitere Kulturveranstaltungen für Hörbehinderte angeboten werden.

«Wir kämpfen mit Barrieren»

Von einem Erfolg sprach auch Theo Jucker. Der 45-jährige Uttiger ist Präsident der Interessengemeinschaft Gehörlose und Hörbehinderte, die den barrierefreien Zugang zum Literaturanlass zusammen mit der Festivalorganisatorin ermöglichte. Jucker,



Tanja Joseph übersetzt das Gespräch zwischen der Autorin Melinda Nadj Abonji (ganz hinten) und Tabea Steiner in die Gebärdensprache. Markus Hubacher

der als Sechsjähriger einen Hörsturz erlitt und seither hörbehindert ist, kennt die Kommunikationsschwierigkeiten des Alltags. «Wir haben mit Barrieren zu

«Wir hören mit den Augen, und das ist doch sehr anstrengend.»

Madelaine Sigg

kämpfen, von denen die Hörenden keine Vorstellung haben», machte der Informatiker und Vater von zwei Teenagern deutlich. «Die Schweiz wäre durch das Be-

hindertengleichstellungsgesetz eigentlich verpflichtet, überall barrierefreien Zugang zu gewährleisten», so Jucker. Davon sei man aber noch ziemlich weit entfernt.

Hochkarätiger Ersatz

Den Auftakt des Festivals bestritt Melinda Nadj Abonji. Ihr Roman «Schildkrötensoldat» wird voraussichtlich noch in diesem Jahr erscheinen. Die Zürcher Autorin, die kurzfristig für den erkrankten österreichischen Schriftsteller Clemens J. Setz einsprang, gab zur Eröffnung der 11. Ausgabe des Thuner Literaturfestivals einen Einblick in die ersten Kapitel ihres jüngsten Projektes. Das Buch handelt von Zoltan, der vom Hintersitz des Motorrads des Va-

ters fällt. Das Blut sei aus seinem Kopf geschossen, erzählt der Vater immer wieder. Blut fliesst auch in der Armee, in die Zoltan eingezogen werden soll. Diese mache aus ihm einen Mann, hoffen seine Eltern. Doch er, der seinen Garten liebt und Kreuzworträtsel löst, flieht nach dem Unfall in seine Traumwelt, wo Blumen aus dem blutenden Kopf wachsen. «Es waren keine Blumen, sondern Vogelköpfe, Graumarnen in Blumengestalt», zitierte Melinda Nadj Abonji aus ihrem Text. Die 47-jährige Autorin, die 2010 mit ihrem Roman «Tauben fliegen auf» den Deutschen und den Schweizer Buchpreis gewonnen hatte, schrieb mit «Schildkrötensoldat» eine bilderreiche, melo-

diöse Geschichte, die zugleich die Macht des Militärs thematisiert. Sie, die als Kind mit ihren Eltern in die Schweiz emigrierte und im Balkankrieg ihren Cousin verlor, wehrt sich gegen die Befehlsgewalt, die auch zerstören kann. Die Armee schliesse alles Weibliche aus. «Für mich ist deshalb nicht nachvollziehbar, wie Mütter, die Leben schenken, dazu angehalten werden können, ihre Kinder dem Militär zu opfern», sagte sie im anschließenden Gespräch mit Festivalorganisatorin Tabea Steiner. Die Literatur sei daher eine schöne Möglichkeit, die starren Formen aufzulösen und den blinden Gehorsam, zu dem man verpflichtet werde, zu unterwandern. Sylvia Kälin

WAM auf der Seebühne

SEESPIELE Walter Andreas Müller (WAM) spielt im Musical «Sugar - manche mögen's heiss» einen schwer verliebten Millionär.

Vom 13. Juli bis am 27. August wird der beliebte Schweizer Schauspieler Walter Andreas Müller auf der Thuner Seebühne in die Rolle des Millionärs Sir Osgood Fielding III. schlüpfen. Im Musical «Sugar - manche mögen's heiss» verliebt sich der millionenschwere Schürzenjäger am Strand von Miami unsterblich in Daphney, den als Frau verkleideten Musiker Jerry.



Anders als seine prominenten Vorgänger bei den letzten Thuner Musicalproduktionen wird WAM fester Bestandteil des Ensembles sein und alle Vorstellungen spielen. «Auf dieser riesigen Bühne über dem Thunersee eine so lustige und vielseitige Rolle spielen dürfen, ist toll!», lässt sich Müller im Medientext der Thunerseespiele zitieren. Die Proben für das Profi-Ensemble beginnen Ende Mai. Der Vorverkauf läuft bereits. pd

Tickets sind erhältlich unter www.thunerseespiele.ch, telefonisch bei Starticket (0900 325 325; CHF 1.19/Min. ab Festnetz) oder an allen Vorverkaufsstellen



Inhaberinnen und Inhaber der Espacecard profitieren von vergünstigten Konditionen für Tickets. **Bestellung** und weitere **Informationen** über die Hotline 0800 551 800 oder unter www.espacecard.ch.

Gute Nachricht in Gospel-Emotionen verkündet

THUN Der Gosp & Pop Chor Thun entführte zusammen mit Renée Leanza und Band auf eine emotionale und unterhaltsame Reise. In der Thuner Stadtkirche kam Publikum in den Genuss einer Auswahl bekannter und weniger bekannter Gospels.

Unter dem Motto Gospel-Emotion standen die Konzerte vom Gosp & Pop Chor Thun. Bereits am Samstagabend war eine zahlreiche Hörschaft in die Thuner Stadtkirche gekommen, anderntags war das Konzert gar ausverkauft. Der Thuner Gosp & Pop Chor begeisterte mit seinen lebendigen Vorträgen. In gewohnter Manier unterstützte und

untermalte die auf den Chor abgestimmte Band mit René Eberhard aus Heimberg (Bass), dem langjährigen Pianisten Tom Gisler, dem versierten David Jutzi (Drums) und Gitarrist Marc Rossier die bekanntesten und weniger bekannten Kompositionen.

Inbrünstig sangen die rund 70 Sängerinnen und Sänger. Kräftig, strahlend wirkten die Chorstimmen unter der Leitung des engagierten Dirigenten Radostin Papasow. Eine glückliche Hand hatten Dirigent und Chor mit der Sängerin Renée Leanza. Mit Ausstrahlung und ihrer soulgetränkten Stimme, ihrer erfrischenden, ungekünstelten Art und ohne sich in den Mittelpunkt zu setzen, fügte sie ihre solistischen Partien im

Chor ein. Es war ein aufeinander abgestimmtes Geben und Nehmen, ein rhythmisch und harmonisch abgestimmtes Miteinander. Erfrischend wirkten zum Teil temporeiche, rhythmisch präzise Darbietungen.

Ohrwürmer und a cappella

Sämtliche 18 Titel von bekannten Ohrwürmern wie «Saints go Marchin-Medley», «Down by the Riverside» und weitere Hits wurden nach intensiver Vorbereitungszeit auswendig gesungen. Als spezielle Hörerlebnisse entfachten sich feurige A-cappella-Vorträge, in welchen die klaren, wohlklingenden Stimmen voll zum Tragen kamen. Die breite Palette traditioneller und moder-

ner Gospels beinhalteten nebst der Verkündigung guter Nachricht auch überraschendes: Polo Hofers Gospel in Berndeutsch «Ds letschte Hemmli het keni Seck» und der Song «I Will Follow Him» aus dem Musical «Aida». Drei Titel wurden vom Dirigenten Papasow, von Sabrina Herzog und Mario Thürig arrangiert. Stürmischer Beifall und Jubelrufe des Publikums mündeten in Standing Ovations, und erst nach mehreren Zugaben wurde der Chorentlass. Das nächste Konzert findet am kommenden Samstag, 12. März, um 19.30 Uhr in der reformierten Kirche Spiez statt. Heidy Mumenthaler

www.gospopchorthun.ch



Der Gosp & Pop Chor Thun bot in der Thuner Stadtkirche unter der Leitung von Dirigent Radostin Papasow ein facettenreiches und erfrischendes Konzert dar. Heidy Mumenthaler

Mittwoch, 9. März, 19:30 Uhr, Sporthalle Lachen Thun



Kriens-Luzern



Hauptsponsoren		Partnersponsoren und Co-Sponsoren	
ZENTRUM OBERLAND	vaudoise	AEK	erdgas
SPORTIX	spitalstsag	asoag	GERBER DRUCK
schöneggaragespiez	werbelinie	RIMBELWELT	CONTAINER.CH
	WBI	THUNER TAGBLATT	konzepthalle 6
	brunel-imbodre	passenger tv	TTC TRAINING CENTER
	adidas	MIGROS kulturprozent	IMMERAG
	NetAccess	GEO TOURS	REINHARD.
	KEHRLI	VIKTOR BURRI ARCHITEKTEN	